

Dieter Steinfeld  
Fraktionsvorsitzender im Stadteilbeirat Gröpelingen

Waltjenstr. 40  
28237 Bremen  
Telefon: 0421/ 616 32 48  
eMail: Mr.Stonefield@t-online.de  
internet: [www.gruene-in-groepelingen.de](http://www.gruene-in-groepelingen.de)



**Bremen, 08.03.2016**

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

## Integriertes Entwicklungsprogramm Gröpelingen (IEK) aktualisieren

Der Stadteilbeirat Gröpelingen möge beschliessen:

1. Im IEK soll das Thema „Müllentsorgung“ aufgenommen werden.
2. Im IEK soll das Thema „Reduzierung von Wohnungsleerständen“ aufgenommen werden.

### Begründung:

Das IEK Gröpelingen ist 2014 gestartet worden und geht mit der Mittelverwendung bis zum Jahr 2020. Es zeichnet sich ab, dass einige Programmpunkte ggf. nicht innerhalb des Zeitraumes verwirklicht werden können. Zudem wurde am Prozessanfang betont, dass innerhalb der Laufzeit auf Veränderungen reagiert werden kann. Im bisherigen Verlauf wurden zu einem Großteil Beratungsleistungen beauftragt – also keine Sachinvestitionen.

### Müllentsorgung:

230 Straßenbefragungen zur Heerstraße der Agentur Orange edge haben als Mega-Schlagwort „dreckig“ ergeben. Darauf soll im Zuge des Hotspot Begegnung (Ohlenhofplatz) reagiert werden. Das Müllproblem besteht jedoch stadteilweit. Gefühlt wird ein nicht unerheblicher Teil des Hausmülls mittlerweile in Plastiktüten auf öffentlichen Grund abgestellt. Die Problemlösung liegt wesentlich in einer Mentalitätsänderung der Bewohner. Jedoch ist es auch vorstellbar, dass ein investiver Mitteleinsatz aus Städtebaumitteln sinnvoll ist. Aufgebaut werden soll dabei auf vorhandene Vorarbeiten des Stadtteils (Gröpelinger Marketing e.V. / Präventionsrat West).

### Wohnungsleerstand:

Der Bedarf nach Wohnraum ist seit Beginn des IEK Prozesses im Jahr 2014 größer geworden. Es gibt dennoch im Stadtteil an verschiedenen Stellen aus unbekanntem Gründen eine Reihe von seit vielen Jahren leerstehenden Immobilien.

Das IEK Gröpelingen bietet den Rahmen, modellhaft diese städtebaulichen Defizite zu beseitigen. Stichworte sind: Kontaktaufnahme zu den Eigentümern, ggf. Hilfe bei der Vermietung und Wohnungsverwaltung, ggf. Hilfestellung bei erforderlichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, ggf. die Einrichtung eines Hausinstandsetzungsfonds. Es bietet sich ggf. die Verknüpfung mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. den Teilprojekten der lokalen Ökonomie zu einer integrierten Entwicklung an – dem postulierten Ziel des IEK.